

# Arbeitsunterlagen für die Brandschutzerziehung

## Kindergarten



***LandesFeuerwehrVerband Bayern e.V.***

### **Fachbereich 9: „Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung“**

Herausgegeben vom  
Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.  
mit freundlicher Unterstützung:

Versicherungskammer Bayern  
Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband

# Materialverzeichnis Kindergarten

## Infomappe / Ordner:

LFV-Leitfaden „Kindergarten“

Buch:  
„Feuer- Die Elemente im Kindergartenalltag“

Mal- und Vorleseheft:  
„Funk!“

Broschüre:  
„Elterninitiative brandverletzte Kinder“

GUV - Vorschulbriefe

## BE-Koffer:

1 Klappmaulpuppe „Fix“ (Leitfigur für die BE in Bayern)

1 Notruf-Übungsanlage

8 Notruf-Lagebilder und Szenarien

1 Notruf-Abfrageblatt

1 Druckknopfmelder (Attrappe)

1 Rauchmelder

1 Schautafel - Rettungs- und Erste Hilfezeichen

1 Schautafel - Brandschutzzeichen

1 CD: „Lieder zur Brandschutzerziehung“

## Testen Sie sich und Ihren Kindergarten:

Welche Regeln fallen Ihnen spontan zum richtigen Verhalten im Brandfalle ein?

.....  
.....  
.....  
.....

Wissen Sie, wo in Ihrem Kindergarten die Feuerlöscher hängen?  ja  nein

Können Sie den Feuerlöscher bedienen?  ja  nein

Wissen Sie, welche Arten von Feuerlöschern es gibt?  ja  nein

Wissen Sie, welcher Feuerlöscher für welches Brandgut verwendet wird?  ja  nein

Kennen Sie den offiziellen Fluchtweg aus Ihrem Gruppenraum?  ja  nein

Kennen Sie die Fluchtwege aus anderen Kiga-Räumen:

- Gruppenraum:  ja  nein
- Turnraum:  ja  nein
- Küche:  ja  nein
- Flur / Garderobe:  ja  nein
- Keller / Heizung:  ja  nein
- Büroraum:  ja  nein

Besteht für Ihren Kiga ein Alarmplan?  ja  nein

Kennen Sie den Sammelplatz für Ihren Kiga?  ja  nein

Wie lautet die Notruf-Nummer (Telefon) der Feuerwehr? .....

Kennen Sie die wichtigsten Inhalte eines Notrufes?

Wer? .....

Wo? .....

Was? .....

Wie? .....

Warten! .....

Hängt neben Ihrem Telefon eine Checkliste für den Ernstfall?  ja  nein

Kennen Sie den Ansprechpartner in Ihrer zuständigen Feuerwehr?  ja  nein

Haben Sie schon einmal mit Ihrer Feuerwehr über die Durchführung einer Räumungsübung gesprochen?  ja  nein

Haben Sie schon eine Räumungsübung durchgeführt?  ja  nein

- Wenn "Ja"
- nur Kindergarten alleine
  - schon öfters nur Kindergarten alleine
  - Kiga zusammen mit der Feuerwehr
  - Kiga schon öfters zusammen mit der Feuerwehr

Hat die Feuerwehr bei Ihnen eine Löschübung durchgeführt?  ja  nein

Haben Sie in Ihrem Kiga bereits Brandschutzerziehung durchgeführt?  ja  nein

- Wenn "Ja"
- nur Kindergarten alleine
  - Kindergarten in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr

Können Sie sich vorstellen Brandschutzerziehung durchzuführen?  ja  nein

Halten Sie eine regelmäßige Brandschutzerziehung für notwendig?  ja  nein



# Leitfaden für die Brandschutzerziehung im Kindergarten



Herausgegeben vom  
Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.  
mit freundlicher Unterstützung von:

Versicherungskammer Bayern  
Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband

Erstellt vom LFV-Fachbereich 9 "Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung"  
Ausgabe: Januar 2006

Nachdruck nur mit Genehmigung des LFV Bayern e.V.

Bildnachweis:  
Feuerwehr Kurierverlag, Berlin  
Berufsfeuerwehr Nürnberg  
Kreisfeuerwehrverband Aschaffenburg  
Werbeagentur Robert Kainz, Lindau



Elementarstufe (Kindergarten)

## **Leitsätze für die Brandschutzerziehung**

**Feuer kann Schaden und Schmerzen verursachen!**

**Mache nie ein Feuer ohne Erwachsene,  
auch wenn du dazu Gelegenheit hast!**

**Lasse dich nie zum Zündeln anstiften!**

**Versteck dich nicht vor Feuer, hole Hilfe!**

### **Fazit:**

**Kinder sollen und müssen spielen,  
aber nicht mit ihrem Leben!**

# Brandschutzerziehung im Kindergarten

Mit systematischer Brandschutzerziehung sollte bereits im Vorschulalter begonnen werden, weil Kinder schon in diesem Alter Kontakte mit Zündmitteln haben. Mit dem täglichen Gebrauch von Zündmitteln durch Erwachsene sind diese auch für die Kinder leichter zugänglich geworden.

Deshalb wird oft mit der Begründung, „Brände vermeiden zu wollen“ von den Eltern der Umgang mit Zündmitteln verboten. Dies ist jedoch aus pädagogischer Sicht sehr zweifelhaft, denn jeder weiss aus eigener Erfahrung, dass gerade Verbote zum heimlichen Erproben reizen.



*Das Spiel mit den Flammen zieht Kinder magisch an. Diese Kinder wissen sicherlich noch nicht, wie gefährlich Feuer sein kann!*

Die Feuerwehr empfiehlt daher den Eltern bereits im Vorschulalter, unter Beteiligung des Kindergartens, die richtige und ungefährliche Handhabung der Zündmittel mit den Kindern zu proben. Dies sollte so in den Alltag eingebunden werden, dass die Kinder die Gefahr ganz automatisch erkennen und ein sicherer Umgang mit Zündmitteln gewährleistet scheint. Allein damit verlieren Streichhölzer und Feuerzeug ihre schon fast magische Anziehungskraft auf Kinder.

Kerzen schaffen ein warmes Licht und eine vertraute Atmosphäre. Beim Geschichtenerzählen, beim Vorlesen oder Singen übt Kerzenlicht eine beruhigende Wirkung auf die Kinder aus. Auch bei Geburtstagsfeiern dürfen die Kerzen nicht fehlen. Im Geburtstagskranz oder auf der Geburtstagstorte heben sie die Stimmung und lassen den „Geburtstag“ als

ganz besonderen Tag erscheinen.

Warum sollte nur bei diesen Anlässen diese emotionale Stimmung genutzt werden? Dieser positive Effekt könnte doch auch für die Brandschutzerziehung von Kindern Verwendung finden!

Das Anzünden und das Löschen der Kerzen übernehmen dann, im Beisein von Erwachsenen, die Kinder. Das muss jedoch geübt werden. Jegliche Art von Druck sollte dabei allerdings unterbleiben. Besitzt ein Kind noch nicht den Mut eine Kerze anzuzünden, übernimmt ganz selbstverständlich ein anderes Kind oder die Eltern und Erzieher(in) diese Aufgabe.

Eine andere Form der Begegnung mit dem Feuer im Kindergarten kann das Martinsfeuer sein, das eine ganz spezielle Faszination ausübt: Haben zunächst die Laternen der Kinder Licht gespendet, so werden diese durch das immer heller und wärmer werdende Martinsfeuer übertrumpft.

Mit allen Sinnen kann auch ein Lagerfeuer oder das Grillen wahrgenommen werden. Es schafft ein elementares Gefühl, sich seine Nahrung selbst zuzubereiten. Würstchen, bis hin zur gegrillten Tomate oder Stockbrot und im Lagerfeuer zubereiteten Kartoffeln eignen sich hierfür besonders gut. Die Kinder können ihr selbstzubereitetes Mahl so richtig genießen und fühlen sich dabei vielleicht wie Indianer oder Trapper.

Aber trotz aller Umsicht und Vorsichtsmaßnahmen lassen sich Brände nicht verhindern. Deshalb müssen die Kinder auch lernen, sich bei einem Schadensfeuer richtig zu verhalten. Die nachfolgende Lerneinheit beinhaltet auch diesen Bereich der Brandschutzerziehung und ist speziell auf das Vorschulalter ausgerichtet.

Die eigentliche Durchführung der Brandschutzerziehung liegt bei den Eltern und im Kindergarten und muss einem Besuch bei der Feuerwehr vorausgehen!

Da es in den Kindergärten keine Lehrpläne gibt und anders als in den Grund- und Hauptschulen auch keine Schulpflicht besteht, ist es erforderlich, vor dem Besuch der Feuerwehr im Kindergarten die Eltern zu informieren und deren Zustimmung zur Brandschutzerziehung einzuholen. (Siehe auch Kapitel 06- Seite2)

Eine vorherige Absprache mit den Eltern räumt Misstrauen (Messer, Gabel, Scher und Licht ...) aus dem Weg. Außerdem hat die Feuerwehr, die den Eltern sachgerechte und pädagogische Informationen zum Thema „Umgang mit Feuer“ vermittelt, künftig einen Vertrauensvorsprung erreicht und die Eltern werden dann auch in aller Regel ihr Einverständnis zur Brandschutzerziehung durch Kindergarten und Feuerwehr geben.

Ferner lässt sich bei einer solchen Informationsveranstaltung (Elternabend) zur Brandschutzerziehung der Kinder auch sehr gut Brandschutzaufklärung für die Eltern und Erzieher(innen) vermitteln.

## 1. Lernziel: Erkennen des Feuers als Freund

Die Kinder sollen lernen, daß Feuer nützlich sein kann:



- Ein Feuer im Ofen wärmt!
- Mit Feuer und Wärme können wir uns leckere Gerichte kochen!
- Kerzenlicht verbreitet eine schöne Stimmung!

### Hinweise zur Durchführung:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, in dieses Thema einzusteigen. Hierzu kann man:

- Zusammen ein Mal- oder Bilderbuch anschauen oder vorlesen (z.B. aus dem "Funkli-Heft" die Seiten 10 und 11).
- Bilder anbieten, die Wärme und Lichtquellen zeigen und ausmalen lassen (z.B. die Arbeitsblätter dieses Leitfadens).
- Die Kinder Erlebnisse mit Feuer schildern lassen.
- Selbst eine Geschichte erzählen, die "Feuer" zum Thema hat (z.B. beim Grillen).
- Eine Situation schaffen, in der Wärme und Licht erlebt werden.

Bei der Durchführung des letzten Punktes ist folgender Einstieg möglich:

Der/die Erzieher(in) geht mit der Gruppe in einen Raum, der abgedunkelt werden kann. Wenn alle Kinder ihre Plätze eingenommen haben, wird das Zimmer verdunkelt.

Dann sollen die Kinder ihre Eindrücke schildern.

Anschließend entzündet der/die Erzieher(in) eine Kerze. Im Gespräch wird erarbeitet, was sich verändert hat und was es an Gefühlen in einem selbst bewirkt hat (z.B. die Kerze macht es warm, gemütlich, hell).

Hieran können sich die Fragen anschließen:

- Was bedeutet Feuer für mich?
- Wo begegne ich Feuer?

Das ist dann auch gleich die Überleitung zum nächsten Leitsatz. Gut geeignet dafür ist auch das Kinderbuch "Feuer".

In Text und Bild wird dort das Thema „Feuer als Freund“ - „Feuer als Feind“ und die „Bedeutung des Feuers für die Menschen“ erklärt.

Die Kinder können auch ein Doppelbild malen, nämlich Feuer in seiner positiven und in seiner negativen Erscheinungsform.

## 2. Lernziel: Erkennen der Gefahren des Feuers

Die Kinder sollen lernen, dass Feuer auch sehr gefährlich werden kann, wenn man sorglos damit umgeht!



- Wenn Feuer seinen richtigen Platz verlässt und die Flammen groß und heiß werden!
- Feuer verursacht dann Schmerzen und Verbrennungen!
- Feuer kann dann fast alles zerstören! (Hierzu Arbeitsblatt ausmalen).

### Hinweise zur Durchführung:

Zur Einleitung eignet sich hier auch die Geschichte von „Friedel dem Feuerfrosch“ auf Seite 16 im Heft „Entdeckungskiste“ sehr gut. Anschließend können die folgenden Teillernziele behandelt werden.

### Nicht zum Zündeln anstiften lassen!

Die meisten Kinder „zündeln“ gern, sobald sie dazu Gelegenheit erhalten. Dabei hat das Zündeln vielfach den Reiz des Verbotenen, aber auch den Reiz, Macht über etwas „Unheimliches“, das Feuer, zu besitzen.

### Feuer nur im Beisein von Erwachsenen!

Dieses Teillernziel bildet den Kern der Brandschutzerziehung und muss den Kindern immer wieder in Erinnerung gebracht werden.

Hier wird auch die rechtliche Grundlage der Brandschutzerziehung berührt.

### Verordnung über die Verhütung von Bränden (VVB)

§ 5 Zündhölzer, Kleingeräte, offenes Licht, Beleuchtungsgeräte

(1) Zündhölzer und Feuerzeuge dürfen an Kinder unter zwölf Jahren nicht abgegeben werden. Zündhölzer und Feuerzeuge sind so zu verwahren, dass sie solchen Kindern nicht leicht zugänglich sind. ....

Während der § 5 der „Verordnung zur Verhütung von Bränden“ eindeutig den Umgang mit Zündmitteln für Kinder unter 12 Jahren verbietet, lässt sich andererseits aus dem im Grundgesetz verankerten Erziehungsauftrag des „Heranziehens von mündigen Bürgern“ die Verpflichtung zur Brandschutzerziehung ableiten.

Hier sollte eine entsprechende Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes mit der Zuweisung der Brandschutzerziehung zu den Pflichtaufgaben für die Gemeinden und damit für die Feuerwehr für eine bessere Rechtssicherheit sorgen.

Die Durchführung des Teillernzieles „Richtiger Umgang mit Zündmitteln“ durch den Kindergarten ist nur mit Zustimmung der Eltern (Erziehungsberechtigten) möglich!

### Richtiger Umgang mit Zündmitteln:

Im vorbereiteten Umgang, Spiel und Experimentieren mit Feuer erlangt das Kind die Sicherheit und die Erfahrungen, die es ansonsten durch das heimliche Zündeln, oft genug mit negativem Ausgang, sich aneignen würde.

Für die Übungen gemäß Arbeitsblätter kann die Feuerwehr die erforderlichen Gerätschaften (Materialkoffer) zur Verfügung stellen.  
Löschmittel sind vorsichtshalber griffbereit zu halten.

**Der oder die Erzieher(in) muss bei den Übungen ständig anwesend sein. Bevor er/sie den Raum verlässt muss sichergestellt sein, dass alle Flammen und Glut gelöscht sind und sich keine Zündmittel mehr in den Händen der Kinder befinden.**

### 1. Teillernziel

Die Kinder sollen ein funktionsfähiges von einem nicht gebrauchsfähigen Streichholz unterscheiden können!

#### Durchführungshinweis:

Die Kinder sollen zunächst das Arbeitsblatt bearbeiten, indem sie die brauchbaren Streichhölzer ankreuzen und ausmalen.

Je zwei bis drei Kinder erhalten dann das Innenteil einer Streichholzschachtel, in der sich zwei funktionsfähige und mehrere unbrauchbare Streichhölzer befinden.

Die Kinder sortieren nun die Streichhölzer heraus, die man gebrauchen kann.

### 2. Teillernziel

Die Kinder sollen das richtige Anzünden eines Streichholzes erlernen und üben, bis sie es sicher können. (Alle erforderlichen Gerätschaften dazu sind im Materialkoffer).

Zur Vorbereitung sollen die Kinder das Arbeitsblatt auf Seite 9 ausmalen. Erst dann soll die praktische Einübung erfolgen. Es ist dabei auf folgende Handlungsabläufe zu achten:

- Auf die schwerentflammbare Unterlage die mit Wasser gefüllte Schale stellen!
- Ein funktionsfähiges Streichholz der Schachtel entnehmen und die Schachtel wieder schließen!
- Die Streichholzschachtel gut festhalten und das Streichholz zum Entzünden vom Körper weg anreißen!
- Streichholz, rechtzeitig, durch Auspusten löschen!
- Das noch heiße Streichholz zum Abkühlen in die bereitgestellten Wasserschale legen!

### 3. Teillernziel

Die Kinder sollen lernen, dass Zündmittel nur benutzt werden, um zielgerichtet damit zu arbeiten!

Sie erhalten deshalb den Auftrag, mit dem Streichholz eine Kerze anzuzünden. Auch dabei muss genau auf die folgende Handlungsabläufe geachtet werden:

- Den Docht der Kerze, vor dem Anzünden, prüfen!
- Streichholz nicht zu weit abbrennen lassen, bevor man sich damit dem Kerzendocht nähert!
- Streichholz nach dem Anzünden der Kerze sofort durch Auspusten löschen!
- Das noch heiße Streichholz zum Abkühlen in die bereitgestellten Wasserschale legen!

## C. Entwicklung von gefährlichem Brandrauch:

Über die Gefahr von Flammen wissen Kinder vermutlich mehr als über die Gefahr durch den Brandrauch. Die meisten gesundheitlichen Schädigungen bei einem Brand geschehen aber durch das Einatmen des Brandrauches und der darin enthaltenen giftigen Verbrennungsprodukte. Auch die schnelle Rauchausbreitung und die damit verbundene Sichtbehinderung werden meist unterschätzt.

Die folgenden Experimente und Übungen sollen den Kindern die Gefahren durch den Rauch sinnlich erfahrbar machen und eine Möglichkeit sein, das im nachfolgenden Lernziel 3 geforderte richtige Verhalten im Brandfall einzuüben.

- Geruch des Brandrauches erkennen!  
Hierzu darf jedes Kind an einem gebrauchten und frisch eingeräucherten Feuerwehrhandschuh riechen. Wenn es zuhause so riecht, sind sofort Erwachsene zu verständigen!
- Funki-Heft  
Seiten 14 und 15 vorlesen und ausmalen lassen
- Entdeckungskiste Seite 33  
„Der Vulkan im Sandkasten“, ein rauchendes Experiment durchführen.
- Spiel: „Feuer – Wasser – Rauch“  
Es kommt dem Bewegungsdrang von Kindergartenkinder entgegen und schult Reaktion, Wahrnehmung und Konzentration. Die Kinder stehen dazu im Kreis und es werden folgende Signale vereinbart:

*Die Signalpfeife bedeutet Feuer:*  
Alle Kinder laufen.

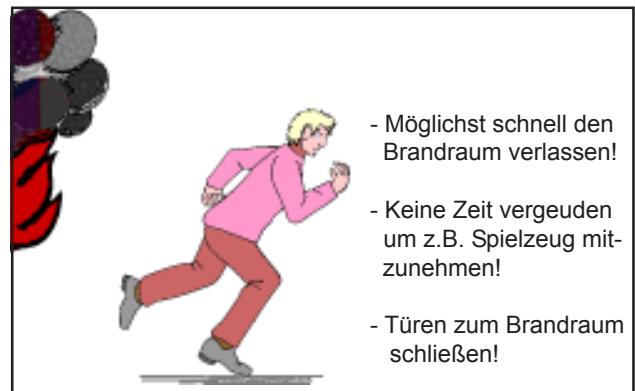
*Der Trommelschlag bedeutet Wasser:*  
Die Kinder setzen oder stellen sich auf Bänke.

*Das Trommelrauschen bedeutet Rauch:*  
Die Kinder kriechen durch den Raum.

*Tatütata ertönt für die Feuerwehr:*  
Die Kinder werden gerettet. Sie legen sich an einem vorher festgelegten Sammelplatz auf den Bauch und gönnen sich eine Pause.

## 3. Lernziel: Fähigkeit sich bei einem Brand richtig zu verhalten

Folgende Regeln sollen erarbeitet und geübt werden:





Eventuell mit Hilfe von Kerzenrauch demonstrieren, dass Rauch immer nach oben steigt, weshalb am Boden noch am längsten Luft zum Atmen ist.



- Ist der Fluchtweg durch den Brandrauch abgeschnitten und/oder Brandrauch dringt bereits in das Zimmer, die Türritzen mit Bettwäsche, Kleidungsstücken, Kissen usw. verstopfen!



Durch lautes Rufen und Winken am Fenster bemerkbar machen und dort warten, bis Hilfe eintrifft!

#### 4. Lernziel: Kennen der Alarmierung über Feuerwehr-Notruf 112

Zum Üben bzw. für das Rollenspiel stellt die Feuerwehr eine Telefonanlage zur Verfügung. Die Kinder können so die „Feuerwehr“, die von dem Pädagogen oder dem Feuerwehrmann verkörpert wird, anrufen und den Notruf proben.

Es sollte immer ein Erwachsener die Rolle der Feuerwehr übernehmen, weil die Kinder im Wechselspiel von Frage und Antwort bei der Alarmierung erkennen sollen, welche Angaben bei einem Notruf unbedingt zu machen sind.

Ferner sollten sich das Kind und derjenige, der den Notruf entgegennimmt, nicht sehen können, damit nur durch die Sprache und nicht unterstützt durch Gestik und Mimik die Notrufmeldung korrekt abgesetzt wird.



Um keine utopischen Meldungen zu erhalten kann das Kind unter verschiedenen Schadensbildern (z.B. Wohnhausbrand) auswählen.

Diese Situation soll dann möglichst genau nach folgendem Notrufschemata beschrieben werden.

- Telefonhörer abnehmen **1 1 2** wählen.  
Als Merksatz für die Feuerwehr-Notrufnummer kann gemeinsam folgender Text eingeübt werden:

„**112 was ist denn schon dabei**“.

- Bei einem Notruf sind möglichst folgende Angaben zu machen die alle mit **W** beginnen:

**W**er telefoniert?

Das Kind nennt seinen Namen!

**W**o ist etwas geschehen ?

Das Kind nennt seine Adresse bzw. den Ort des Geschehens!

**W**as ist geschehen?

Das Kind meldet z. B. dass es brennt und beschreibt so gut es kann die Lage und das Objekt (z.B. der Sessel im Wohnzimmer brennt).

**W**ie viele Menschen sind verletzt oder gefährdet?

Nur insoweit das auch wirklich bekannt ist!

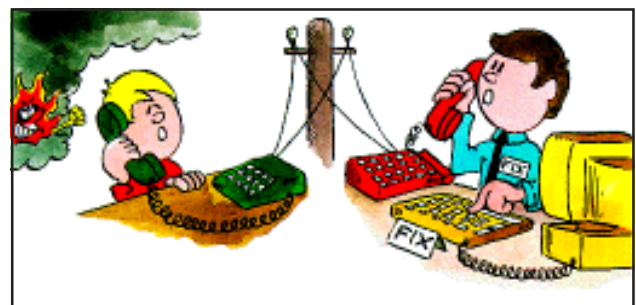
**W**arten!

Das Kind wartet, ob der Feuerwehrmann am Telefon noch etwas wissen möchte!

Da Kinder sich nicht alle Angabepunkte (**W**) merken können bzw. ihnen im Notfall wahrscheinlich nicht alle Meldepunkte einfallen, muss besonderer Wert darauf gelegt werden, dass das fünfte **W** warten heißt und zwar warten, ob der Feuerwehrmann, der den Notruf entgegen nimmt, noch Rückfragen hat!

Wenn alle Punkte richtig gemacht wurden, sollte das Kind eine kleine Belohnung (z.B. das Funki-Malheft) erhalten.

Die Lernziele 3 und 4 können mit den „Funki Mal- und Vorleseheft, Seite 14 bis 28, nachbearbeitet werden.



## 5. Lernziele: Kennen der Feuerwehr und ihrer Ausrüstung

Zum Abschluss der Brandschutzerziehung im Kindergarten soll das gelehrt Wissen, unter Mitwirkung der Feuerwehr gefestigt werden. Dies kann am besten durch einen Besuch der Feuerwehr im Kindergarten erfolgen.

Die vorausgegangene Brandschutzerziehung durch die Erzieher(innen) soll dabei im Rahmen eines spielerischen Umgangs von der Feuerwehr überprüft und kurz wiederholt werden.

Zunächst besucht der Brandschutzerzieher in Uniform (Schutzanzug) die Gruppe in ihrem Raum. Die Kinder sitzen dabei in einem Stuhlkreis.

Um schnell mit den Kindern in Kontakt zu kommen, könnte eine Klappmaulpuppe eingesetzt werden. Der Materialkoffer für die Brandschutzerziehung beinhaltet deshalb auch eine solche Puppe, nämlich den kleinen Feuerwehrmann „Fix“.

### A. Schutzanzug mit Pressluftatmer (Fluchthaube)

Feuerwehrdienst kann gefährlich sein. Deshalb dürfen Kinder auch selbst noch keine Brände löschen. Jeder Feuerwehrmann trägt eine "Persönliche Schutzausrüstung". Die Ausrüstung soll nun im Einzelnen an einem Feuerwehrmann gezeigt werden. Die Kinder dürfen dabei alle Teile anfassen und ausprobieren.

Im nächsten Abschnitt wird gezeigt, wie der Feuerwehrmann sich selbst vor dem giftigen Rauch und Qualm schützt. Ein Helfer legt dabei ein Atemschutzgerät und den Atemanschluss an. Anschließend dürfen die Kinder alle einmal am Lungenautomat die "gute" Luft des Atemschutzgerätes einatmen.

Mit der Überleitung; "Jetzt wisst ihr, wie sich der Feuerwehrmann vor Rauch und Qualm schützt", wird nun die Fluchthaube gezeigt und erklärt. Alle Kinder, die das möchten, beginnend bei dem (der) Erzieher(in), dürfen die Fluchthaube aufsetzen.

Hintergrund dieser Maßnahmen ist, dass die Kinder im Ernstfall keine Angst vor dem Feuerwehrmann haben, der wie ein Astronaut mit seiner Schutzausrüstung und mit dem zischenden Atemschutzgeräten durch Rauch und Feuer kommt und auch noch versucht, den Kindern eine Maske aufzusetzen.



Der zweite Teil des Feuerwehrbesuches findet dann im Freien statt. Als Weg nach draußen, sollte der Fluchtweg im Brandfall, und zwar aus dem Gruppenraum zum Sammelpunkt, benutzt werden.



### B. Ein Fahrzeug vorstellen (nicht im Detail)

Ein Höhepunkt des Besuches ist sicher die Besichtigung des Feuerwehrfahrzeuges. Dabei muss jedoch darauf geachtet werden, dass die Erklärungen kindgerecht und nicht feuerwehrspezifisch erfolgen.

Ein Rettungsgerät, je nach örtlicher Gegebenheit (von der Steckleiter über den Sprungretter bis hin zur Drehleiter), könnte jetzt vorgestellt werden. Auch hier liegt der Sinn der Maßnahme darin, dass die Kinder ihre Angst verlieren und die Ausrüstung der Feuerwehr als Rettungsgerät sehen.

Der absolute Höhepunkt ist jedoch immer die Vorführung eines kleinen Löschangriffs extra für die Kinder. Anschließend dürfen die Kinder mit einer Kübelspritze Zielübungen machen (Fotos).

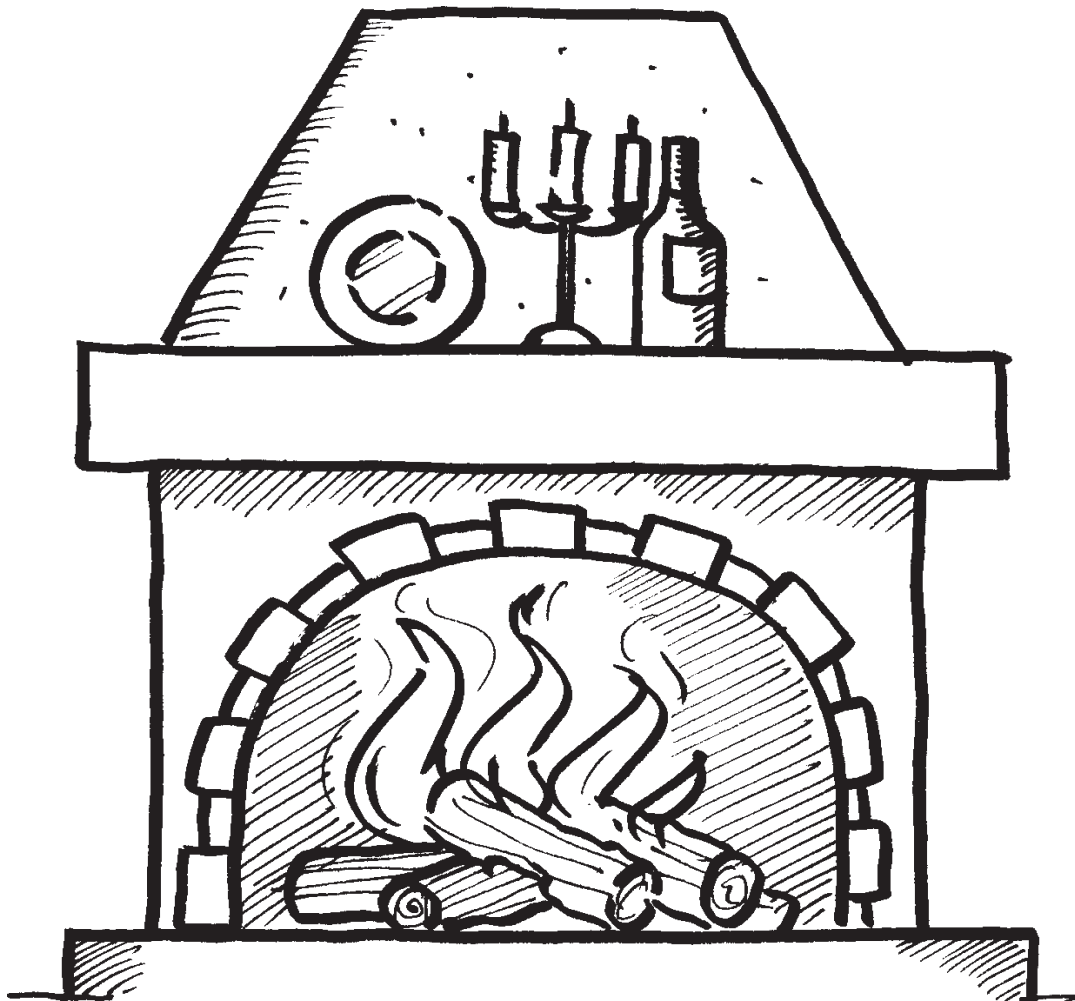
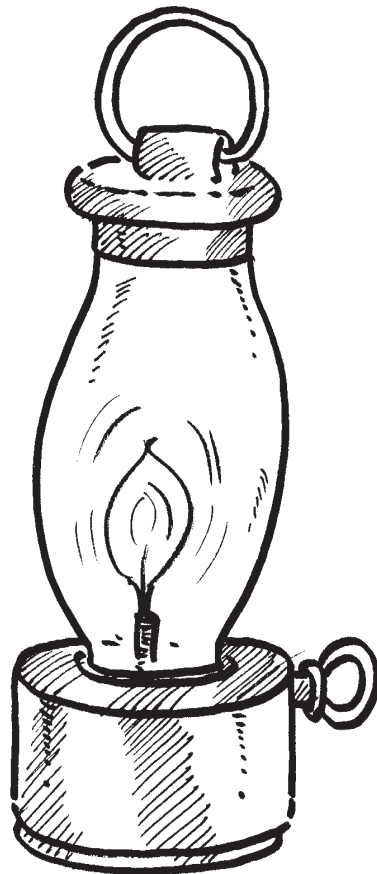
Der Abschluss der Brandschutzerziehung im Kindergarten könnte auch der Besuch der Kinder im Feuerwehrhaus sein.

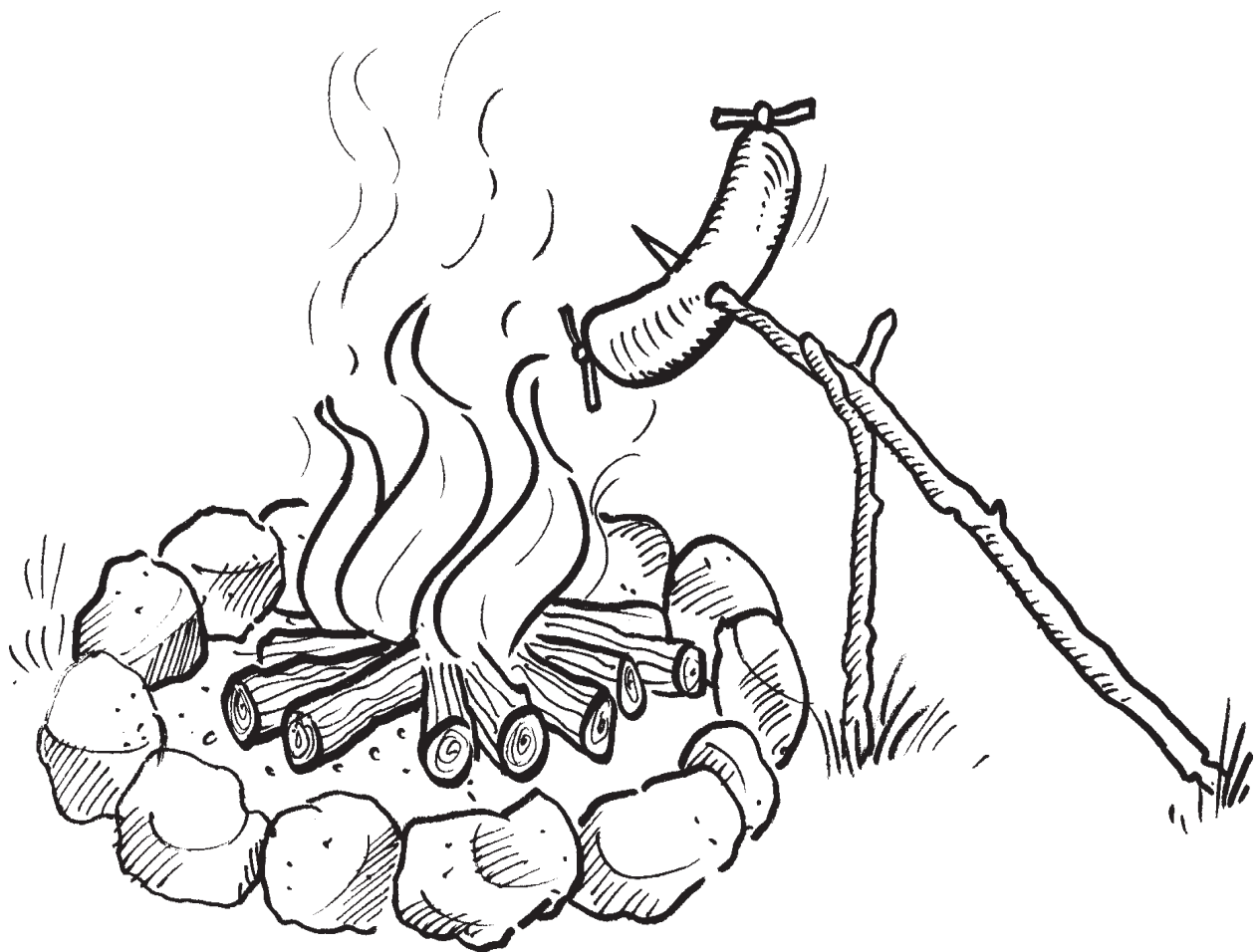
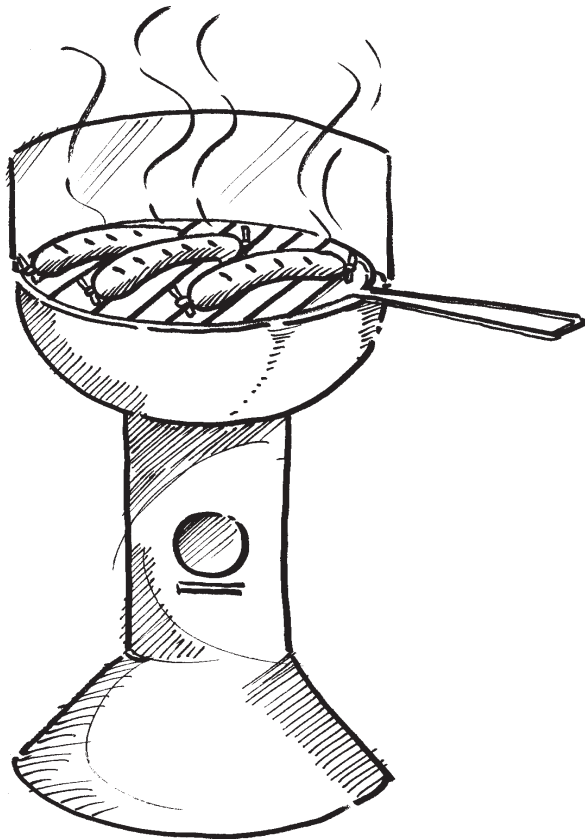
Auf jeden Fall sollten die Kinder noch Gelegenheit für Fragen haben. Erfahrungsgemäß kann durch die Fragen der Kinder zu den Themen "Brandverursachung durch Kinder" und zum "Notrufmissbrauch" noch Stellung bezogen werden.

Jedem Kind soll ein Malbuch oder zumindestens Arbeitsblätter zum Ausmalen überreicht werden.

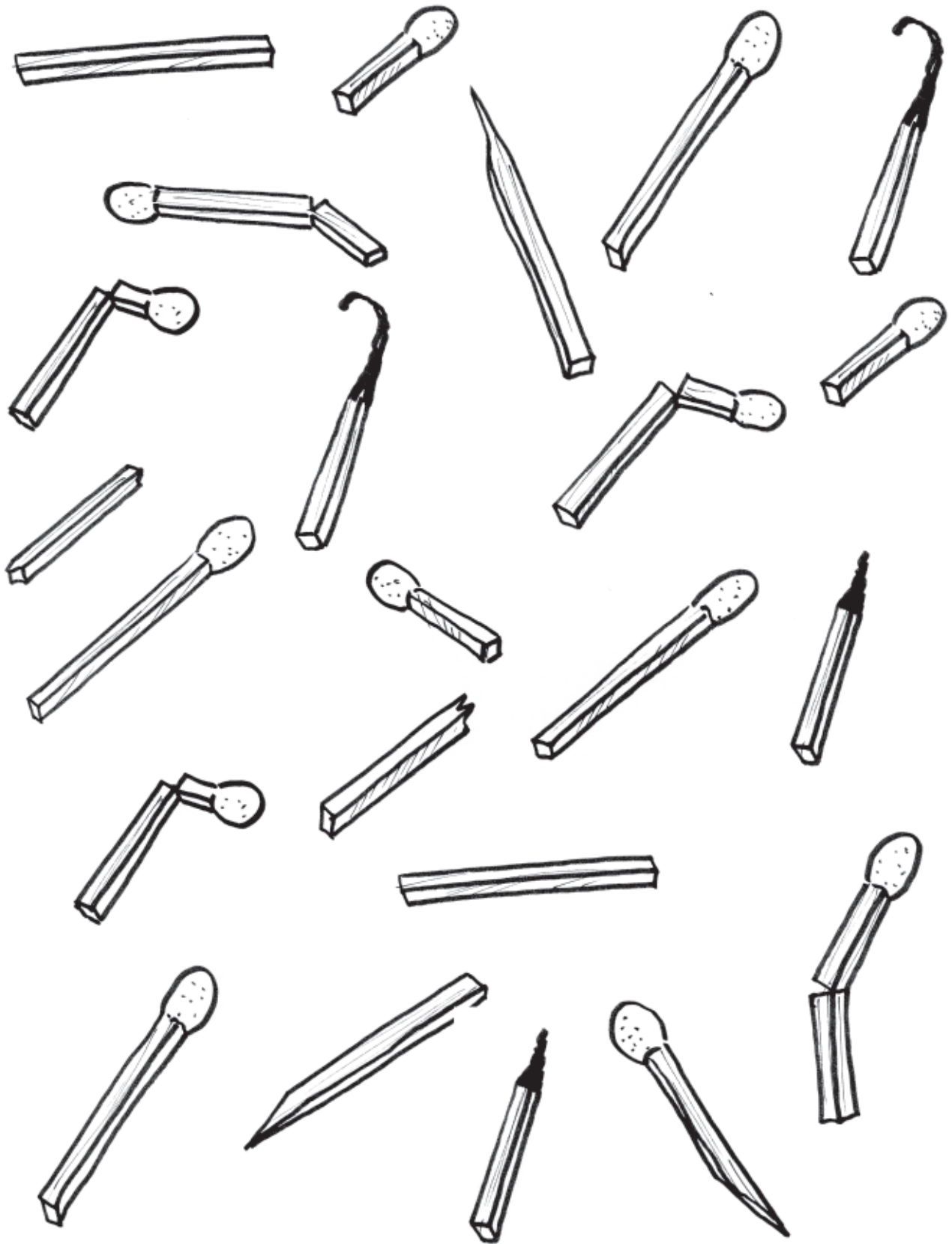
Für den Aushang im Gruppenraum oder im Foyer des Kiga sind die beim Besuch gemachten Fotos und evt. noch vorhandene Motiv-Plakate von Feuerwehr-Aktionswochen gut geeignet.



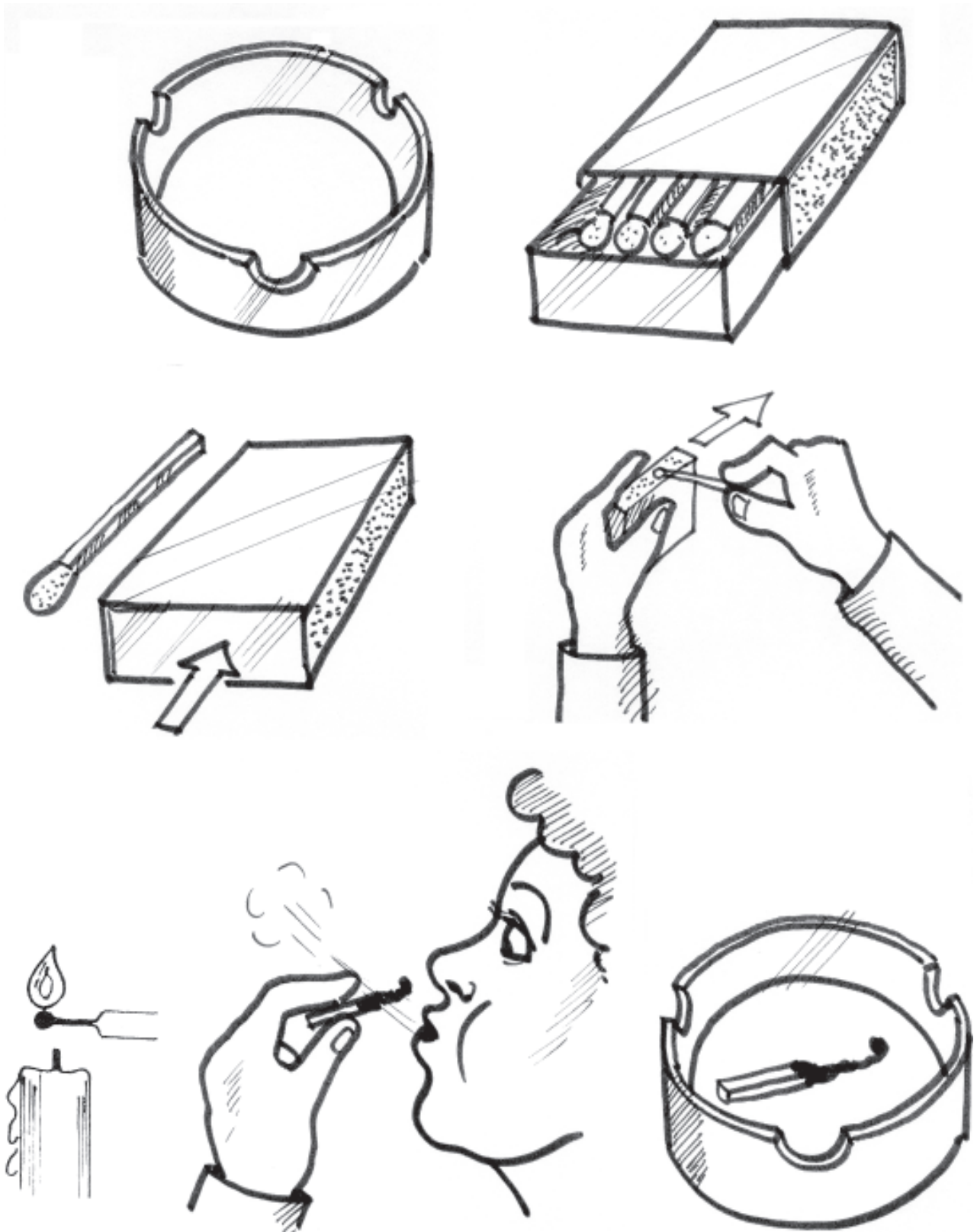








**Welche Streichhölzer sind noch funktionsfähig?**



### **Richtiges Anzünden eines Zündholzes:**

Schwerentflammbare Unterlage, einen Ascher oder Teller bereitstellen,

Zündholz der Schachtel entnehmen, die Schachtel wieder schließen,

das Zündholz vom Körper weg anreißen, Kerze anzünden - dabei Zündholz waagrecht halten,

Zündholz auspusten und dann das noch heiße Zündholz in den Ascher legen!